

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Sonntag den 27. August 1893.

Heute Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Preis des Blattes: eine viergehaltene Seite aber deren Raum 10 W.  
Umsatz 1890. 240,000. Adressen: Schorndorf  
Unterhaltungssatz und Anzeigenpreis.

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufe ich meinen Vorrat in  
**Wollmouffeline**  
zur herabgesetzten Preisen.  
Ernst Kies.

Schorndorf.  
Nur neue  
**Bettfedern,**  
fertige Betten,  
Bettbarchent & Drill  
empfehle in schönster Auswahl und  
in anerkannt besten Qualitäten  
billigst  
**Heinr. Volz.**

**Zwischfäden,**  
aus starkem schweren Zwisch, 8 alte  
Simri haltend, per Stück M. 1.80  
bis M. 2.20 empfiehlt  
**G. W. Weber.**

**Canstatter  
Volksfestlose**  
à Nr. 1.—  
**Ulmer Münsterbanlose**  
à Nr. 3.—  
bei  
**Paul Kohler.**

**C. Veigel, Uhrmacher**  
unterer Marktplatz  
beim Gaitthof zur Krone,  
empfehle sein

**Lager in  
Regulatoren,  
Wanduhren,  
Wecker- &  
Taschenuhren**  
aller Art unter 2jähr. Garantie  
bestens und billigst.

**Reparaturen aller Art**  
werden unter Garantie billigst aus-  
geführt.  
Schorndorf.

**Brückenwagen,**  
stark und dauerhaft,  
sowie alle Sorten  
**Gewichte**  
empfehle  
**Chr. Bauerle.**

Schorndorf.  
**J. Hoffmann**  
Zahnatelier  
neben dem Baum am Bahnh.,  
empfehle sich bestens im  
**Zahnziehen.**

**Brennholz,**  
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb  
zu 40 Stk., kann jeden Tag abgeholt  
werden und wird bei Abnahme von  
10 Centner à 1 M. frei vor's Haus  
geliefert.  
**Sägmehl**  
auch in größeren Quantums, wird  
abgegeben.  
**Fr. Maier, Baugeschäft.**

Soeben mit der Reinigung fertig, empfehle  
ich eine grössere Partie

**schönster, neuer Bettfedern**  
weiss und grau  
zu den billigsten Preisen.  
**Anfertigung fertiger Betten**  
zu reellem, billigem Preis auf Bestellung. Bestes,  
selbstgekochtes  
**Bettbestreichwachs**  
bei  
**Ernst Kiess.**

Sebad.  
**Kirch- weibe**  
\* Fichtel & Ochsen.

**Bayer's  
Trauben Abbeer- &  
Quetsch-Maschine**  
vorzüglich arbeitend  
empfehle billigst  
**Theophil Veil.**  
Mech. Werkstätte.

**Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.**  
Wir machen auf unsere in dieser Ausstellung aufgestellten  
und im Betrieb befindlichen

**DAIMLER-  
MOTOREN**  
als einfachste, bequemste und  
sicherste Kraftmaschine  
für  
gewerbliche und landwirtschaftliche  
Betriebe aller Art  
hiennt aufmerksam und laden zu deren Besichtigung höflichst ein.  
**Daimler-Motoren-Gesellschaft**  
Cannstatt.

Am Samstag den 26. d. Mts.,  
nachmittags 4 Uhr  
wird ein größerer  
**Fundamentstein**  
vor meiner Werkstätte verkauft und werden Viehhäber hierzu eingeladen  
**Theophil Veil,**  
Mech. Werkstätte.

**Ebersbach a. Filz.**  
**Mostpressen**  
mit Eisen-, Holz- und Steintrieb,  
**Obstmahlmühlen**  
mit Eisen-Gestell, gedrehten Steinwalzen, großem Schwungrad,  
daher leichter und leistungsfähiger Gang,  
**Pressspindeln in jeder Länge & Stärke,**  
liefert unter Garantie billigst  
**Friedrich Krapf,**  
Mech. Werkstätte am Bahnhof.

**Gereinigten Weingeist  
& weissen Rheinweinessig**  
empfiehlt zum Ansehen und Ein-  
machen die  
**Valm'sche Apotheke.**  
Bestellungen auf  
**Preiselbeeren**  
nimmt bis Samstag den 26. d. M.  
entgegen  
**H. Moser, Conditior.**  
Heute Freitag frische  
**Leber- würtle**  
bei  
**Meßger Kies.**  
Heute Freitag  
frische  
**Leber-  
Würtle**  
Wöhle & Fisch.  
Heute Freitag abend  
**frische Leberwürtle**  
bei  
**Meßger Feyer.**  
Den Betrag von 23 a 13 qm  
**hohen Klee  
& Oehmdgras**  
im Jaiber verkauft am Samstag  
abends 5 Uhr auf dem Platz.  
Zusammenkunft ober d. Teufelsmühle.  
3. Ziegler sen.

**1 Viertel Klee**  
ist zu verpachten, zu erfragen bei  
**G. Bandel.**

**Pinkel und Haberstroh**  
verkauft  
**Stein Sattler.**  
Schorndorf.

**Den Oehmtertrag**  
von dem Müllerischen Baumgut in  
der Steinhalde geschätzt zu 20 Simri  
verkauft Samstag, den 26. Aug.  
abends 6 Uhr auf dem Platz.  
**Joh. Binder.**

Schorndorf.  
**Friedrich Junk** verkauft seinen  
**Oehmtertrag**  
in der Rehhalde am nächsten Mon-  
tag abends 6 Uhr auf dem Platz.  
Einen Eimer guten  
**alten Most**  
verkauft  
**Conrad Sigel, Messerschmied.**  
Eine große noch guterhaltene  
**Krautstunde**  
hat billig zu verkaufen  
**Fr. Niedel d. Konsumladen.**  
Ein Zeimeriges  
**Faß**  
verkauft  
**Bauer d. Bahnh.**

**Baptisten-Gemeinde  
Oberurbach.**  
Sonntag den 27. Aug.  
Vorm. 9 Uhr Bibelstunde.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.  
Abends 7 Uhr Predigt.

**25 a 83 qm Bannwiesen**  
im Ramsbach verkauft samt  
**Obst- & Oehmdgrasertrag.**  
Im Auftrag von Frau Hädler,  
**Gemeinderat Frey.**

**Steuer-Einzug.**  
Dienstag den 29. ds. Mts.,  
von morgens 7 1/2 Uhr an  
wird ein wiederholter Einzug der verfallenen monatlichen Steuern pro  
1893/94 auf dem Rathhaus stattfinden und werden die Steuerpflichtigen  
hierdurch dringend zur Bezahlung aufgefordert.  
Schorndorf, 25. August 1893.  
**Stadtpflege.**

**Gewerbe-Verein.**  
Samstag abend 8 Uhr  
**Versammlung im Waldhorn.**  
Besprechung wegen des Besuchs der Ausstellung in Cannstatt.  
Mittelungen, allgemeine Erörterungen.  
Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von A. Wöhrle, G. W. Wöhrle, Buchdruckerei, Schorndorf.

**Tagesbegebenheiten.**  
Württemberg.

**Aus dem Remsthal.** (Was sich ein  
Bauer vom Wehheimer Wald unter der Militär-  
vorlage denkt.) Sitt vor einigen Tagen eine Ge-  
sellschaft in einer Eisenbahnrestauration beisammen  
und kommt auch auf die großen Kosten der Militär-  
vorlage zu sprechen. Da meinte ein Bäuerlein  
aus der Wehheimer Gegend, es sei doch eine zu  
kostspielige Sache, daß jetzt jeder Soldat eine zu-  
vorlage (Bettvorlage) erhalten solle und dann vollends  
die teuren Milch- und Bettvorlagen für die Herren  
Offiziere und Generale. Er sei auch einstens Soldat  
gewesen, aber damals (1859) sei es beim Militär  
doch viel einfacher zugegangen und habe man von  
einem solchen Luxus nichts gewußt.

**Valen, 21. Aug.** Das 3jährige Kind  
des Lokomotivführers M. hier gries letzten  
Samstag nachmittags in einem unbewachten  
Augenblick an ein Gefäß, das mit Augenstein  
gefüllt war. Es genoss eine Kleinigkeit davon  
und mußte in Folge dessen gestern sein Leben  
lassen.

**Aus dem Fränkischen.** Getreide-  
und Dehnderte sind bei uns vorüber. Das  
herrliche Centewetter beschleunigte die Arbeiten  
des Landmanns. Der heutige Ertrag an Win-  
terfrüchten kommt einer mittleren Ernte gleich,  
ihre Qualität ist vorzüglich. Die Sommer-  
früchte, namentlich Haber, sind ziemlich gering  
ausgefallen. Der Dehndtertrag war an einzel-  
nen Orten recht befriedigend, an anderen höher  
gelegenen, mangelhaft. Da jedoch in den letz-  
ten Tagen allwärts ergiebiger Regen gefallen  
ist, so ist noch eine zweite Dehndternte zu er-  
warten. Das Vieh, das der Bauer jetzt noch  
besitzt (etwa 2/3 des regelmäßigen Viehstandes),  
kann mit Anwendung von Körnerfutter den  
Winter über wohl ernährt werden. Von ver-  
schiedenen Seiten her wird auch Heu zugeführt.  
— Obst giebt es nur in höheren Lagen. Viele  
Gemeinden haben heuer keine Obsternte. Doch  
freut sich jedermann, daß wenigstens aus an-

deren Gegenden gute Obsternte kommen. Da  
hofft auch der kleine Mann, sein Mostfäßlein  
mit dem unentbehrlichen Hausgetränk füllen zu  
können.  
**Crailsheim, 23. Aug.** In der gestrigen  
Nacht hatten wir wieder Gewitter und wurde  
in östlicher Richtung Feuerchein wahrgenommen;  
in Selgenstadt nahe der bayern. Grenze brannte  
die Zügelhütte und das Haus des Bauern Lie-  
big ab. Der schlaue Mann wurde jedoch bald  
darauf verhaftet und in das Amtsgerichtsge-  
fängnis eingeliefert; es sollen dringende Ber-  
dachtsgründe wegen Brandstiftung vorliegen,  
während der Besitzer glauben machen wollte,  
der Blitz habe eingeschlagen.  
**Vietigheim, 21. Aug.** Am letzten Son-  
ntag hielt Herr Pfarrer Wölter von Grohingers-  
heim vor hiesigen Zuhörern in der Kirche einen  
Vortrag über Wissen unter den Juden. Aus  
den Mitteilungen des Redners vernahm man die  
Anwendung, daß gegenwärtig unter den Juden  
eine Bewegung zum Christentum sei, wie sie  
seit der Zeit der Apostel nie gewesen und daß  
namentlich unter den Juden am Fuße des Bal-  
kan das in hebräischer Sprache verfaßte neue  
Testament in 50000 Exemplaren Verbreitung  
gefunden habe.

**Aus dem Mandöver.** In dem badi-  
schen Städtchen passierte folgendes lustige  
Mandöverstückchen. Ist da ein Tambour des  
Grenadier Regiments bei zwei nicht mehr der  
Jugend angehörigen Witwen einquartiert. Wie  
es nun die Mandöver-Ordnung vorschreibt, ist  
das Quartier eines Spielmannes durch einen  
Strohkranz kenntlich zu machen und unterlich  
es der junge Vaterlandsverteidiger nicht, die-  
ser Vorschritt pünktlich nachzukommen. Die  
beiden Witwen glaubten nun, der Soldat treibe  
einen Scherz mit ihnen und hatten nichts Eil-  
geres zu thun, als den Strohkranz zu entfer-  
nen, indem sie in ihrem Vaterlandsverteidiger  
bedauerten, sie bräuchten keinen Jungfernkranz  
vor ihrem Hause, denn sie würden doch nicht

mehr heiraten, und von Soldaten ließen sie  
sich noch lange nicht uzeln.  
**Lauffen.** Der zweite Tunnel bei Kirch-  
heim, womit im April v. J. begonnen wurde,  
ist nun fertig gestellt, so daß demnächst mit  
Begung der Geleise begonnen werden kann.  
**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 24. Aug.** Die 11. Kompagnie  
des im Mandöver befindlichen 2. Garde-Regi-  
ments zu Fuß hat in der Nacht zum Montag  
bei Berlebrüg ein arges Mißgeschick erlitten.  
In dem Dorfe Düppow zündete der Blitz in  
einem Gebäude, in welchem das Militär im  
tiefen Schlafe lag. Ein Teil der Soldaten  
vermochte noch rechtzeitig mit der Ausrückung  
ins Freie zu kommen, während 13 Mann und  
der Offizier nur mit Mühe das nackte Leben  
retten konnten. Die betroffene Mannschaft  
mußte in dem Dorfe zurückbleiben, und es  
wurde sofort ein Kommando nach Berlin zu-  
gesendet, um Ersatz an Montierungsstücken zu  
holen.  
**Berlin, 25. Aug.** Nach allen Nachrichten  
scheint die Cholera sowohl in Rußland als in  
Ungarn die größte Ausdehnung anzunehmen.  
**Oesterreich-Ungarn.**  
**Prag, 25. Aug.** Wegen der Demonstra-  
tionen am Vorabend des Kaiserfestes wurden  
bisher 20 Personen, meistens Buchdrucker, ver-  
haftet. Die Polizei glaubt einer Geheimdruckerei  
auf der Spur zu sein.  
**Italien.**  
**Napel, 25. Aug.** Eine lärmende Menge  
demolierte abends in den Straßen die Straßen-  
laternen und Schaulustiger von Magazinen und  
versuchte eine Waffenhandlung zu plündern.  
**Frankreich.**  
**Paris, 25. August.** An der französisch-  
schweizerischen Grenze wurde ein großer Schmug-  
gel entdeckt: über 20000 Uhren wurden in  
Blechdosen als kondensierte Milch eingeführt.

# Schorndorfer Anzeiger

Am Montag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Dienstag den 29. August 1893.

Einzelnenpreis:  
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Längere 15 Pf., Wochentags  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Soeben mit der Reinigung fertig, empfehle ich eine grössere Partie  
**schönster, neuer Bettfedern**  
weiss und grau  
zu den billigsten Preisen.  
**Anfertigung fertiger Betten**  
zu reell m. billigem Preis auf Bestellung. Bestes, selbstgekochtes  
**Bettbestreichwachs**  
bei **Ernst Kiess.**

Schorndorf.  
Bestellungen auf schwarze und weiß  
**Staliener- Trauben**  
nun mit entgegen  
Hospitalpfleger Rommel.

Schorndorf.  
**Wein-Empfehlung.**  
Gute alte und neue Weine  
um damit zu säumen verkauft billig  
Hospitalpfleger Rommel.

**Zacherlin**  
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des haarenwert wirkenden Zacherlin sind:  
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.  
(Die Flasche kosten: 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M.,  
der Zacherlin-Spater 50 Pf.)  
In Schorndorf zu haben bei Herrn Chr. Bauer.

**Neueste Lebenswundermittel**  
**Café-Restaurant**  
der **Bachner'schen Brauerei.**  
26. Charlottenstraße 26.  
Grossartige Parterre-Räumlichkeiten  
mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet,  
in deren Mittelpunkt der **KAISERSAAL** mit  
Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in nicht künstlerischer Ausführung.  
Im ersten Stock Café-Restaurant mit Billards.  
Garten-Terrassen. **Badeges.**  
Damen- u. Herren-Bäder in prima- und Luxus-Stil.  
Alle Kunstgüter, beste Weine, feines Café, Erfrischungen aller Art, achte Wiener Küche, Mittagstisch laut Menu  
u. 70 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf., — Speisen à la Carte zu jeder Zeit.  
Grosser Saal für alle gesellschaftlichen Zusammenkünfte, Aufnahmehalle.  
**C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.**

## Haus- & Güter-Verkauf.

**G. Unger** in Rohrbrunn verkauft sein Anwesen, frühere Lössenwirtschaft, freistehend. Bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit 6 Zimmern freistehender Schreinerwerkstätte mit Stall, Gemüsegarten am Haus, 2 Baumäcker und 1 Viertel Acker sowie ein neues Bienenhaus mit 7 Bienenstöcken. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Neue Voll-Häringe**  
empfehlen  
Carl Schäfer, Conditor.

**500-1500 Mk.**  
Pflichtschlagsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliefern  
Schwegler z. Damm

**1200 Mk.**  
hat gegen doppelte Sicherheit sogleich auszuliefern.  
Wer, sagt die Redaktion.

**Neues Sauerkraut**  
von nur ächten Fildertrauben, fortwährend bei  
Chr. Schmedt.

Empfehle meine ganz neu eingerichtete  
**Mosterei**  
zur geistlichen Benützung  
F. Dippung.

Einen Eimer guten  
**alten Most**  
verkauft  
Conrad Sigel, Messerschmied.

Oberurbach.  
Einen guten  
**deutschen Ofen**  
hat billig zu verkaufen  
H. Math.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das schon gedient hat.  
Frau Kaufm. Kieß.

Ruf's unübertroffener  
**Universalkitt**  
kittet alles Zerbrochene. Zu haben in der Palm'schen Apotheke.

**Lotterie des Württ. Renn-Vereins.**  
die beliebtesten  
**WAGNER-LOSE**  
Ziehung Ende September am  
Festtag zu Cannstatt  
à M. 1. - Stück  
zu haben bei  
Eberh. Pelzer in Cannstatt  
**STÜTTGARTEN**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
15. Sonntag n. Trin. (27. Aug. 1893.)  
Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan Hoffmann.  
Nachm. 2 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Katholische Kirche.  
Herr Kaplan Kirchner.

## Tagesereignissen.

**Stuttgart, 26. Aug.** Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 12. September hier ein. Am 15. September ist Parade, am 16. Kaisermandöver.

**Bachang, 24. Aug.** Heute morgen wurde die Leiche eines älteren hiesigen Mannes oberhalb der Stadt aus dem Wasser gezogen.

**Dall, 25. Aug.** In einzelnen Orten des Oberamts Hall gingen junge Hühner oft schnell zu Grunde, meist hatten sie einen aufgetriebenen Kropf. Deffnete man einen solchen, so fand sich stets eine größere Anzahl von Wespen darin vor, welche von den Hühnlein mit Obst gefressen worden waren.

**Serrenberg, 25. Aug.** Heute wurde von den bürgerlichen Kollegien einstimmig beschloßen, eine Wasserleitung für die Stadt zu errichten, nachdem von sämtlichen eingeladenen Bürgern die erschienenen etwa 100 Bürger auf den eingehenden Vortrag des Stadtschultheißen Häuser sich einstimmig für das Projekt ausgesprochen. Dieser Beschluß erregte große Freude in der Einwohnerschaft.

**Serrenberg, 25. August.** Einem 17-jährigen Burichen in Nufringen ging seine Flinte in dem Augenblick los, als er mit dem Kolben derselben in ein Wespennest stießen wollte. Die Angel traf den unvorsichtigen Wespennäger in den rechten Arm, dort eine ziemlich starke Wunde zurücklassend.

**Neuenbürg, 25. Aug.** In Salmbach wütete letzte Nacht eine große Feuerbrunst. Dem N. T. zufolge sind 6 Häuser abgebrannt, darunter das Schul- und Rathaus, sowie der Löwe.

**Altensteig, 25. Aug.** Gestern Abend stürzte der 68 Jahr alte Glasermeister Schaupt beim Einhängen eines Fenstersflügels am hies. Forsthaus in den Garten hinab. Nach einer Stunde starb er an den erlittenen Verletzungen. In **Mümlingen, N. L.** Leomberg ist am 18.

August nachts 10<sup>1/2</sup> Uhr in einer Scheune ein Brand ausgebrochen, der sieben Wohnhäuser, worunter das Pfarrhaus, und Nebengebäude in Asche legte. Seltener Weise ist etwas Näheres über diesen großen Brand nicht bekannt geworden.

**Weinsberg, 24. Aug.** Gestern wurde der 15 Jahre alte Sohn der Witwe Lang hier beim Anbinden einer Kuh, welche sich wegen der sie belästigenden Insekten unruhig bewegte, mit den Hörnern derart an die Schläfe gestoßen, daß derselbe heute mittag starb.

**Dehringen, 24. Aug.** Als am Montag Abend der Söldner Sch. in Steinbrück nach Hause kam, bemerkte derselbe, daß im Wohnzimmer Mörtelstücke sich lösteten. Nichts Gutes ahnend, weckte er die schlafenden Kinder und brachte sie in Sicherheit. Kaum hatte er das Haus verlassen, stürzte daselbe in sich zusammen. Sämtliches Hausgerät wurde von den herabstürzenden Balken und Steinen zertrümmert. Das Haus war in den fünfziger Jahren abgebrannt und der mittellose Besitzer hatte daselbe so gut es eben ging wieder aufgebaut.

**Gingen, 25. Aug.** Am letzten Mittwoch wurde in Nagentadt eine Dienstmagd, welche in Begleitung ihrer Frau vom „Dehmben“ auf dem Heimwege begriffen war, vom Gewitter überrascht und mitten auf dem Feld von einem niederfallenden Blitz getroffen und zu Boden gestreckt. Der Blitz fuhr an dem Mädchen hinunter und unten beim Schuh hinaus. Hiedurch wurden ihr die Kleider am Leibe verjagt und machen sich die Spuren des Blitzes durch einen roten Streifen bemerkbar. Wunderbarer Weise erholte sich das Mädchen, nachdem es einige Zeit bewußtlos dalag, bald wieder und läßt das Vorkommnis auch keine nachteiligen Folgen zurück. Ihre Begleiterin kam mit dem Schrecken davon.

**Wengen, 25. Aug.** Auf dem gestern untergegangenen Schiff „Raypool“, wobei 20 Mann Besatzung umgekommen sind, befand sich auch der Sohn des hiesigen Stadtarztes Dr.

Beck, Paul Beck, von dem man nun annehmen muß, daß er in den Wellen ein nasses Grab gefunden hat.

**Von der Prim, 20. Aug.** Berichten aus der Schweiz entnehmen wir, daß daselbst der Obstkönig heuer ein so reich ist, wie seit Menschengedenken nicht. Ebenso reichlich giebt es in vielen Gegenden Zwetschgen. Schweizer Viehwärter haben in Friedrichshafen und Naddolzell bereits Lageräume gemietet und die Verpflichtung eingegangen, prima Mostobst, per Doppelzentner 3 M., franco dieser Stationen zu liefern. Da bei uns, namentlich auch im Oberland, das Obst ebenfalls sehr reichlich vorhanden ist, dürfte es heuer billiger Most geben.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 25. Aug.** Das Armeeverordnungsblatt enthält einen Armeebefehl des Kaisers, datiert Reinhardtsbrunn den 23. August, worin das Ableben des Herzogs Ernst mitgeteilt wird, der fast 50 Jahre der Armee mit wärmstem Interesse angehört, an den glorreichen Feldzügen teilgenommen und allezeit ein leuchtendes Vorbild militärischer Tugenden gewesen sei. Der Kaiser beklagt mit der Armee den Verlust eines treuen Freundes, der jederzeit unerschütterlich zum Kaiserthum gestanden und dem auch sein Großvater und Vater stets in tiefer Dankbarkeit zugethan gewesen seien.

**Berlin, 25. August.** Aus Ersparungsrückichten soll in den Personenzügen der preussischen Staatsbahnen vom 1. Okt. ab die erste Wagenklasse fortfallen, soweit dadurch nicht berechnete allgemeine Interessen geschädigt werden.

Nach den Berichten, welche die preussischen Gewerbeverträge für das Jahr 1892 eritattet haben, hat sich gegen das Jahr 1890 die Zahl der Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren, sowie der unter 14 Jahren um je rund 4000 vermindert. Es ist darin sicherlich eine Folge der Bestimmungen der letzten Gewerbeverordnungs-Novelle zu erblicken, die in ihrem Hauptteil ja allerdings erst am 1. April 1892 in Kraft getreten

## Der Kühpeterle von Ochsenbach.

(9. Fortsetzung.)  
Er hätte aber in der neuen Knechtsdienstzeit beinahe das Papier teuer gemacht; es mußte in einem Jahr ich weiß nicht wie oft in sein Dienstbuch geschrieben werden, wie treu, ehrlich, ordentlich und fleißig er sich aufgeführt hatte, das einmahl vier Wochen lang, das anderemahl nur vier Tage lang und das drittemahl wieder zwei ganze Wochen lang; mancher Herr sagte sich auch ein Herz und schrieb bloß, er sei so und so kurze Zeit in seinem Dienst gestanden. In Ochsenbach und Umgegend hat niemand mehr sein Geheft. Einmahl traf ich in Weissenstadt auf dem Jagemarkt zufällig einen Mann aus Weissenstadt, der es ein halbes Jahr mit ihm ausgehalten hatte. Der erzählte mir allerlei Geschichten von ihm. Er war längst an seiner Ehrlichkeit irre geworden, und besonders kam es ihm vor, als wenn es auf seinem Getreideboden nicht mit richtigen Dingen zugehe. Was bemerkt er endlich? Der Kühpeterle hatte sich wieder ein Paar Kanonenhülsen machen lassen, kein Mensch hätte gedacht, was er mit denen an-

ging. Wenn er nämlich auf den Getreideboden ging, um Körner für die Ochsen oder Schweine zu holen, so fütterte er damit vor allem den leeren Raum zwischen seiner Haut und dem Leder aus, schleppte auf diese Weise manches Viertel Korn und Weizen aus dem Haus zu einem lumpigen Nachbar, bis ihm endlich sein Herr einmal der Stiefelknecht erparierte, ein Schloß an dem Getreideboden legte und seine Körner selber holte; bei der nächsten Gelegenheit aber jagte er ihn aus dem Dienst.

Bei dieser Lebensweise ist der Kühpeterle natürlich auch nicht sehr fett geworden, wenigstens nicht an Ehre und Ansehen und seine Kapitalien drückten ihn nicht. Dafür sorgte er auch noch auf andere Weise. Ertlich lief er gern in's Wirtshaus und spielte für sein Leben gern Karten. Ueber dem Spiel bekam er natürlich Durst, obwohl er sich nicht oft betrunken hat, und verlor auch manchen Groschen Geld, obwohl man sich mit ihm in Acht nehmen mußte, daß man im Spiel nicht betrogen ward. Zweitens ging von seinem sauer verdienten Lohn auch etwas hübsches für Tabak auf, die Pfeife wurde bei ihm nicht kalt

und für den Wasunger Tabak dünkte er sich zu gut. Mancher Knecht berechnete es gar nicht (mancher Herr natürlich auch nicht), was ihm in einem einzigen Jahr der Tabak, lauter Packerlchen für zwölf, sechs oder fünf Kreuzer, für ein Kapital kostete. Zum dritten brauchte er auch viel für Anstörkeln und Alimente. Denn das versteht sich, so ein Knecht, dem kein Mensch über den Weg traut, dem die ehrlichen Leute aus dem Weg gehen, der muß zur Entschädigung doch einen Anhang haben, und wenn's mit dem Einen nichts mehr ist, sich einen Andern suchen. Das ist der Sumpf, in welchem auch andere Leute als so ein Sudelfrieder und Kühpeterle stecken bleiben. (Weiland Herr von Mühlhausen hat sich bekanntlich selbst an seinem Schopf herausgezogen, als er bei Nacht in den großen Sumpf gekommen war; aber die Leute, die um Unzuchtswaserei ständen, schimpften und toben meist noch grausam, wenn man ihnen in ihrer Not beispringen will.)

Der Kühpeterle saß übrigens auch einmal etwas höher als im Sumpf, nämlich im — Suchthaus.

(Fortsetzung folgt.)